

Schülerzeitung

Kleiner Heine



*Landessieger im Wettbewerb
Waldpädagogikpreis „Ecki“*

Eine Mandel wird halbiert und in den unteren Dominostein gesteckt.

Als Kopf dient eine Marzipankartoffel.

Die Leiter kann aus Salzstangen mit Hilfe von Marzipan zusammengeklebt werden.

Als Augen dienen Rosinen oder Schokoladenkrümel.

Was macht unsere Schule am Nachmittag?

Die Ganztagsschule hat sich für die Nachmittage große Aufgaben gestellt, denn hier werden die Schülerinnen und Schüler je nach Fähigkeiten und Neigungen in Arbeitsgemeinschaften integriert und können sich nach Herzenslust und Interessenlage ausprobieren.

Unsere Arbeitsgemeinschaften werden vorgestellt:

AG **„Schülerzeitung“**

Unsere Arbeitsgemeinschaft „Schülerzeitung“ findet donnerstags im Computerraum statt. Wir erarbeiten die Zeitschrift „Kleiner Heine“, die in jedem Schuljahr mehrmals erscheint.

Unsere Redakteure heißen: Fritz Hergeth, Alex Klose,

Johnny Mak, Jonas Martin, Wilhelm Grohmann und Lukas Schwaden

Die AG wird von Herrn Antemann und Frau Gröschner geleitet.



Die Redakteure bei der Arbeit am Computer



Nun wird der Text kontrolliert

AG Wald und Natur

Die AG wird von dem Revierförster Maik Meißner und von Christiane Seiler geleitet. Hier werden die Kinder nachhaltig an das

Thema „Wald und Natur“ herangeführt.

Die Kinder verstehen so ökologische Zusammenhänge und lernen spielerisch die Natur kennen.



Mitglieder der AG sind in Rast während einer Exkursion

Leistungssport

Im Leistungssport geht es hauptsächlich um Fairness und Teamgeist, ein aufmunterndes Wort für den Mitspieler finden und gefasst ein Spiel verlieren.

Im Mannschaftssportspielen werden wichtige konditionelle und koordinative Fähigkeiten geübt, ausgebaut und spezialisiert. Individuelle Stärken werden ebenfalls gefördert.

Jedes Kind soll in dieser AG vor allem Freude an der Bewegung haben.

AG Leiterin Frau Kersten



Schach

Die Schach AG motiviert die Kinder ihre Wahrnehmung zu schärfen und ihre taktischen Fähigkeiten auszubauen.

In netter Gesellschaft werden wir ausgelassen spielen, unsere Konzentration schärfen und strategisch die nächsten Züge planen.

„Anfänger oder Fortgeschrittene?“

Das ist kein Problem, diese AG macht's möglich. Individuelle Stärken werden bei uns berücksichtigt
AG Leiterin Frau Kersten



AG "Fantasiereisen und Massage"

In der AG "Fantasiereisen und Massage" erleben wir eine Zeit der Ruhe und Entspannung. Gemeinsam lesen und hören wir interessante Geschichten, lauschen entspannender Musik und lernen verschiedene Massageübungen kennen. Immer dienstags von 14.30 Uhr – 15.15 Uhr begeben wir uns auf diese angenehme Reise der Fantasie und Erholung.

Die Kinder der AG "Fantasiereisen und Massage" und Frau Schwarz



„Vorhang auf“
Der „Kleiner Heine“
spielt

Seit vielen Jahren besteht an der Staatlichen Grundschule „Heinrich Heine“ die Theater-AG. Junge Talente können nach Herzenslust auf der Büh-

ne in andere Rollen schlüpfen, sich verkleiden, mit ihrem Körper oder der Stimme experimentieren. Ob beim klassischen Schauspiel, beim Schatten- oder Puppenspiel - immer wieder werden kleine Theaterstücke fleißig erarbeitet, einstudiert und dargeboten. Mit ihren Aufführungen zu Schulfesten, zu Projekten oder zur Schuleinführung, die kleinen DarstellerInnen stehen mit Begeisterung vor dem Publikum. Selbst zurückhaltende SchülerInnen bekommen Gelegenheit, über sich hinauszuwachsen. Besondere Highlights sind die regelmäßige Teilnahme an regionalen Workshops oder den Schülertheatertagen, wo die Gelegenheit besteht, mit anderen Theatergruppen in Kontakt zu kommen und echte Theaterluft zu schnuppern. Dieses Jahr stellen sich die SchauspielerInnen der großen Herausforderung, ein Stück über Heinrich Heine gestalten.

Sie versuchen, das Leben und Werk unseres Namensgebers den Mitschülern anschaulich nahe zu bringen und erlebbar zu machen. Dieses Jahr stellen sich die SchauspielerInnen der großen Herausforderung, ein Stück über Heinrich Heine gestalten. Sie versuchen, das Leben und Werk unseres Namensgebers den Mitschülern anschaulich nahe zu bringen und erlebbar zu machen.

Die AG- Leiterinnen A. Heuser, K. Benkenstein

Unsere Flößer -AG

Die AG Leiter heißen Herr Meißner und Herr Wiesel. Die AG findet nicht nur in den Räumen der Schule statt, sehr oft geht es zum Floßanger, ins Flößermuseum oder auch in den Wald. Im Wald werden zum Beispiel kleine Bäume gefällt, geschält und daraus kleine Modellflöße gebaut. Die Arbeitsgemeinschaft macht uns unheimlich viel Spaß.

Das sind wir:



Diego, Joel, Tom, Michelle, Felix, Justin, Elias, Mika, Dominik, Laurin, Felix, Nino, Jan, Jacob und Jens

AG Chor

In der AG Chor möchten wir die Freude am Singen wecken. Mit verschiedenen Stimmbildungsübungen werden wir die Entwicklung der Singstimme gezielt weiterbilden und das Singen in der Gruppe fördern. Lieder zu verschiedenen Jahreszeiten und Themen aus der Welt um-

fassen unser Repertoire genauso wie aktuelle Hits aus den Charts und Songs in englischer Sprache. Jeden Montag trifft sich der Chor im Roten Salon von 15.00 bis 15.45 Uhr unter der Leitung von Frau Heumann und Frau Walther. Während des Schuljahres untermalt der Chor mit verschiedenen Liedern die Programme der Schule und tritt bei Festen in der Umgebung



auf.

AG Gitarre

Die Gitarren-AG bietet die Möglichkeit in die Welt des Instrumentalspiels hineinzuschauen. Ziel ist es die Freude am Musizieren zu wecken und zu fördern. Elementarere musikalische Kenntnisse werden vermittelt, sowohl in

Musiktheorie als auch in Musikpraxis. So werden die Kinder auf kindliche Weise an die Musik herangeführt und bekommen Einblicke in die verschiedenen Elemente der Musik. Der Aufbau und richtige Umgang mit der Gitarre, sowie verschiedene Spieltechniken auf der Gitarre werden im AG-Unterricht er-



klärt. Gemeinsames Musizieren regt die Fantasie und Kreativität an und fördert soziale, kognitive und motorische Kompetenzen. Musik verbindet uns und begleitet uns auf all unseren Wegen.“

AG Handarbeit

Erwerb von Fertigkeiten im: Besticken von Lavendelsäckchen. Häkeln von Topflappen. Stopfen von großen und kleinen Löchern in Socken. Nähen von Kuscheltieren. Färben von Stoffen (Batik). Seidenmalerei

AG Leiterin Frau Brüchner

Je nach aktuellen Ideen sind wir auch ständig offen für Neues!



AG Kochen und Backen-

Spaß am Kochen und Backen; Kennenlernen verschiedener Küchengeräte; Wissen über gesunde Ernährung, Obst und Gemüse; Zubereiten eigener Speisen; Förderung handwerkliche Fertigkeiten, z.B. Umgang mit Messern; AG Leiterin Frau Partschefeld



Unsere AG Töpfern

stellt sich vor:

Unter Anleitung von Frau Möslein und Frau Raabe treffen wir uns an jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr im Werkraum. Aus rotem und weißem Ton können wir kleine Schmuckstücke, Tiere, Schalen oder andere Gebrauchsgegenstände anfertigen. Diese müssen zuerst nach Größe 7 bis 10 Tage an der Luft trocknen und werden dann bei 900°C in unserem Töpferofen gebrannt. Dieser Brand heißt Schrühbrand. Danach können die Werkstücke noch ein wenig geglättet und mit Glasurfarbe bemalt werden. Erst nachdem sie zum Gla-

surbrand nochmals im Ofen waren sind sie richtig fertig. Am Ende des Schulhalbjahres wird es einen Töpferbasar geben, dann könnt ihr Euch anschauen, was bei uns entstanden ist.



Unsere AG Töpfern

Das war der erste Abschnitt der Vorstellung unserer Arbeitsgemeinschaften an unserer Schule. Wir haben jedoch noch mehr Arbeitsgemeinschaften und demzufolge werden wir die nächsten Ausgaben unserer Zeitung dazu nutzen, um auch die anderen Gemeinschaften mit ihren Arbeitsprogrammen vorzustellen.

Sicher sind sie schon neugierig auch über die anderen Gemeinschaften etwas zu erfahren!

Sodexo Kochevent "cook @ school" zu Besuch in den Klassen 3a und 3b

Am 27. und 28. Oktober 2014 war die Erlebnisküche "cook @ school" von Sodexo zu Gast an unserer Schule, der "Heinrich Heine" Grundschule Uhlstädt, um gemeinsam mit den beiden dritten Klassen ein 3-Gänge-Menü zu kochen. Doch bevor es darum ging, die Kelle zu schwingen, wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt. Mit viel Witz und Humor lernten sie so manchen Küchentrick kennen. Die eine Gruppe richtete mit den beiden Profiköchen eine leckere Vorspeise an, bestehend aus Salat, Obst und fruchtigem Dressing. Währenddessen schulten die anderen ihre Sinne und erfuhren hilfreiche Tipps zur gesunden Ernährung. Bei der "Zuckerolympiade" konnten die Kinder selbst schätzen,

wie viel Zucker sich in bestimmten Lebensmitteln versteckt. Erschrocken waren sie über die hohe Anzahl an Zucker in nur einem kleinen Schokoriegel und in einer Tüte Gummibären. Auch zum Thema "Hygiene beim Kochen" sprachen die Köche ausführlich mit den Kindern...., also "Hände waschen nie vergessen". Zu einem 3-Gänge-Menü gehörte natürlich auch eine Menükarte, die liebevoll mit vielen bunten Bildern gestaltet und beschriftet wurde. Als Hauptgericht kochten die kleinen Köche einen Kartoffelaufbau. Fleißig wurden die Kartoffeln geschält, Gemüse geputzt und geschnippelt, Hähnchenbrustfilet eingelegt und alles in einer riesigen Auflaufform übereinander gelegt. Beim Anrichten der Nachspeise tropfte schon so manchem kleinen Koch der Zahn, denn ein Obstsalat mit leckerer Mango Quark Creme stand auf dem Speiseplan. Die Arbeit war aber noch nicht getan, auch die Tafel musste festlich gedeckt werden. Dazu erfuhren die Kinder wichtige Tischkulturen und Tischsitten,

gingen den Fragen nach "Wie verhalte ich mich beim Essen", "Welches Besteck nehme ich als erstes" und vieles mehr. Nun endlich konnte der erste Gang von der jeweiligen Gruppe, die ihn zubereitet hatte serviert werden. Auch den Hauptgang und die Nachspeise ließen sich die Kinder mit ihren Lehrerinnen



genussvoll schmecken. Wir erinnern uns gerne an diesen schönen, erlebnisreichen Schultag zurück.



20/11/2014

Verhüllen wie bei Christo

Die monumentalen Werke von Christo und Jean-Claude hinterlassen nur „Nachbilder“ in Form von Film, Fotografie, Skizzen und Collagen. „Ihre Werke“, so der Kunsthistoriker Werner Spies, „haben ihren Speicherplatz allein in der Erinnerung.“ Es handele sich um eine ökologische Ästhetik, die dem Flüchtigen und Vergänglichen ihren Tribut zolle, indem sie einer bereits vollgestopften Welt nicht noch weitere Monumente hinzufügen will.

Anders ist das bei uns in der Schule, hier werden Objekte verhüllt um sie darzustellen, um Phantasie anzuregen und Neues zu erkennen, zu entdecken und auszuprobieren.



Rattatuy, die rattenscharfe Fahrrolle



Monsterrad



Stacheldring



Wasserrad

Christo (* 13. Juni 1935 in Gabrowo, Bulgarien, als bulgarisch Христо Владимиров Явашев, Transkriptionen: deutsch *Christo Wladimirow Jawaschew*, englisch *Christo Vladimirov Javacheff*) und **Jeanne-Claude** (* 13. Juni 1935 in Casablanca, Französisch-Marokko, als *Jeanne-Claude Denat de Guillebon*; † 18. November 2009 in New York City)^[1] waren

ein Künstlerehepaar.

Christo wurde bekannt, nachdem er sich dem „Nouveau Réalisme“ (französische Künstlerbewegung) angeschlossen hatte, obwohl er nie offizielles Mitglied der Gruppe war. Wie die meisten Protagonisten aus dem Nouveau Réalisme hervorgegangen, einer soziologisch inspirierten Kunstauffassung, entwickelte sich seine Kunst ursprünglich aus der Assemblage (siehe auch: Objektkunst). Später realisierte Christo zusammen mit seiner Frau Jeanne-Claude Verhüllungsaktionen an Gebäuden und Großprojekten in Landschaftsräumen, Industrieobjekten oder bekannten Bauwerken. Dabei wird er als der Künstler beschrieben, sie als die Organisatorin.^[2] In Deutschland wurden sie insbesondere durch die Verhüllung des Berliner Reichstags im Jahre 1995 populär.



Christo und Jeanne-Claude bei der Verleihung des Ellis Island Family Heritage Awards

Redakteur Johnny Mak

UNSERE SCHWARZ- SPECHTSEITE

Diese Seite soll unserem Umweltprojekt gewidmet sein und wird zukünftig unsere Aktivitäten in der Zeitung darstellen.

Dieses Mal haben wir uns mit Florian Lindner, dem Gestalter des Maskottchens, beschäftigt und hier sind unsere Ergebnisse:

Florian Lindner ist in Thälendorf zu Hause und hat seine Schulbildung bis zum Abitur im Dr.-Max-Näder-Gymnasium in Königsee durchlaufen. Sein Abitur hat er mit einer Durchschnittsnote von 1,5 bestanden und hat danach ein Studium für Gebäude- und Energietechnik mit dem Dipl.-Ing. abgeschlossen. Der heute 30-jährige Holz-Flori ist verheiratet und hat drei Kinder.

Im Jahr 2004 brachte ihm sein Vater von einer Messe in Schweinfurt Bilder mit, die Beispiele der Säge- und Schnitztechnik zeigten.

Flori war sehr angetan und erprobte sich gleich selbst. Dabei fand er Gefallen an dieser Art von Kunst.

2007 schloss er sein Diplomstudium mit der Note 1,6 ab, begann aber, sich viel intensiver mit der Kunst des Sägeschnitzens zu befassen.

Im Oktober 2007 nahm er an einem Wettkampf im holländischen Vaassen teil und errang auf Anhieb den 10. Platz. Nun war er in aller Munde und konnte sein bis dahin gepflegtes Hobby in ganz



Deutschland und in einigen Ländern der EU auf Wettkämpfen weiter verfeinern und vertiefen. 2010 nahm er an dem weltgrößten Wettkampf der Sägeschnitztechnik in der USA teil.

Mit der Geduld von Ehefrau Jessica und der finanziellen Unterstützung durch Vater Hartmut hat sich "Flori" als Holzsägespezialist etabliert. Zweimal hintereinander wurde er Deutscher Meister.

Wie eng Freud und Leid nebeneinander liegen, musste auch er erfahren. Im Juni 2011 zertrennte er sich bei einem Wettkampf südlich von London zwei Sehnen, die ihm in der Berliner Charité wieder zusammengeflickt wurden.



Ein Beispiel seiner Fähigkeit- und Fertigkeit stellt dieser mit der Säge- und Schnitztechnik gefertigte Frosch dar.



Der Schwarzspechtbaum ist fertig



Holz-Flori beim Polieren des Vogels
Redakteur Fritz Hergeth, J. Antemann

Beste Adventswünsche der Schüler an die Leitung



Kurz vor dem ersten Advent haben die Schüler selbstgefertigte Adventsgestecke im Direktionsbereich mit den besten Wünschen übergeben.

Sowohl die Direktorin als auch die Pädagogen und Erzieher haben sich über die spontane Geste der Schülerinnen und Schüler sehr gefreut.



Adventsschmuck im Schulhaus-Eingangsbereich begrüßt die Schüler und Lehrer und auch die Eltern recht herzlich.

Adventssingen nach dem 2. Advent

Es ist bereits seit vielen Jahren Tradition unserer Schule in der Adventszeit mit den Schülerinnen und Schülern ein Adventssingen durchzuführen. Diese festliche Stunde nach den Adventstagen stimmt so recht auf die Vorweihnachtszeit und die Weihnachtszeit ein. Neben den Auftritten der Arbeitsgemeinschaft Chor und der AG Theater treten noch Schüler mit Instrumentalkenntnissen auf. In diesem Jahr waren das Keyboard und die Violine mit von der Partie.

Die Direktorin Frau Weidner hatte auch zu dieser Veranstaltung den neuen Bürgermeister der Gemeinde Uhlstädt-Kirchhasel, Herrn Toni Hübler, eingeladen und stellt ihn vor. Weiterhin wurden Anerkennungen für gute Arbeit im Schulbereich ausgesprochen.



In einer herzlichen Atmosphäre verlief dieser Montag nach dem zweiten Advent. Als sich die allgemeine Aufregung der Akteure gelegt hatte, wurde dann der Unterricht fortgeführt. Alle sind der Meinung, diese Tradition sollte man weiter pflegen und erhalten.

Das Redaktionsteam der Schülerzeitung und Alex Klose

Der Martinstag und Martin Luther, „Themen für Wandzeitungen“

Martin von Tours (lateinisch *Martinus*, * um 316/317 in Savaria, römische Provinz Pannonia prima, heute Szombathely, Ungarn; † 8. November 397 in Candes bei Tours in Frankreich) war der dritte Bischof von Tours. Er ist einer der bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche und wird auch in der orthodoxen, anglikanischen sowie der evangelischen Kirche verehrt.

Der Martinstag wird in vielen Gebieten mit Umzügen und anderem Brauchtum begangen. Da Martins Leichnam in einer Lichterprozession mit einem Boot nach Tours überführt wurde, feiern vor allem die Kindergärten ein „Laternenfest“ mit Laternenlaufen. Auch in der Deutschschweiz ist dieser Brauch als „Räbeliechtli-Umzug“ bekannt. In vielen Regionen Deutschlands gehen Kinder dem Heischebrauch des Martinsingens nach. Im Osten Österreichs und den benachbarten Teilen Ungarns und der Slowakei sowie in Südschweden wird am 11. November traditionell die Martinsgans als Festspeise verzehrt.

Da der Martinstag mit kirchlichen Festen und Umzügen verbunden ist, war er in vielen Gegenden des Rheinlandes als Kirchmesstag ein Tag von ökonomischer Bedeutung: Anfang November war das bäuerliche Wirtschaftsjahr endgültig zu Ende, Pachten und Zinsen wurden ausgezahlt und Verträge abgeschlossen, erneuert und auf-

gelöst. Zahlreiche alte Urkunden bestimmen oft den Martinstag als Ziel- und Zahltag, das „Geschäftsjahr“ dauerte sozusagen von St. Martin zu St. Martin.

In evangelischen Gebieten verbindet sich der Martinsbrauch auch mit dem Gedenken an Martin Luther, der am 11. November getauft wurde, so bei der Martinsfeier in Erfurt.

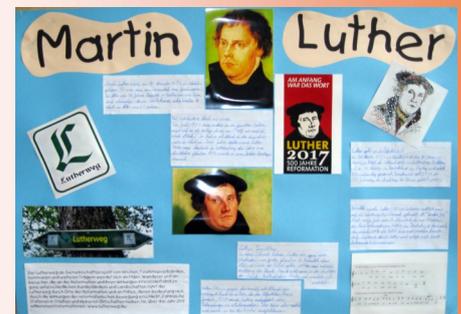


Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben, Grafschaft Mansfeld; † 18. Februar 1546 ebenda) war der theologische Urheber der Reformation. Als zu den Augustiner-Eremiten gehörender Theologieprofessor entdeckte er Gottes Gnadenzusage im Neuen Testament wieder und orientierte sich fortan ausschließlich an Jesus Christus als dem „fleischgewordenen Wort Gottes“. Nach diesem Maßstab wollte er Fehlentwicklungen der Christentums Geschichte und in der Kirche seiner Zeit überwinden.

Seine Betonung des gnädigen Gottes, seine Predigten und Schriften und seine Bibelübersetzung, die Lutherbibel, veränderten die von der römisch-katholischen Kirche dominierte Gesellschaft in der frühen Neuzeit nachhaltig. Entgegen Luthers Absicht kam es zu einer Kirchenspaltung, zur Bil-

dung evangelisch-lutherischer Kirchen und weiterer Konfessionen des Protestantismus.

Was von Wittenberg im 16. Jahrhundert ausging, veränderte Deutschland, Europa und die Welt. Das Reformationsjubiläum 2017 wird daher – anders als alle Luther- und Reformationsjubiläen bisher – in globaler Gemeinschaft von Feuerland bis Finnland, von Südkorea bis Nordamerika gefeiert.



Interessant ist, dass die beiden Martin der Bedeutung ihres Namens, der abgeleitet vom Kriegsgott Mars entstand, ihrem Lebenswerk mit Kampf nachgekommen sind. Beide geschichtlich sehr einflussreichen Personen haben sich durch „Kämpfe und Stellungnahmen gegen Unrecht“ ihren Namen verdient und zu Ehren gebracht, so dass noch heute, besonders auch in Thüringen, an beide gedacht wird.

Das wollten auch wir in unseren Wandzeitungen zum Ausdruck bringen.

Redakteur Willi Grohmann,
Joachim Antemann

Der Heinrich Heine Schule wurde am 09.12. der waldpädagogische Preis „Ecki“ verliehen.

In einem kleinen feierlichen Festakt verlieh heute der Landesvorsitzende der SDW Thüringen Matthias Wierlacher in Erfurt der AG "Wald und Natur" der Grundschule "Heinrich-Heine" Uhlstädt-Kirchhasel den 1. Preis, der mit 1.000 Euro dotiert ist. Seit 2003 bietet die Schule in Zusammenarbeit mit dem Revierförster Maik Meißner kontinuierlich waldpädagogische Bildung mit immer neuen Ideen. Die AG schafft für Kinder eine ideale Plattform zur Verbindung schulischer Lernziele mit kindgerechten Interaktionen.



Die Waldpädagogik ist eine Form der Naturpädagogik und soll ganzheitlich durch praktisches Erleben und Lernen ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge in Wald und Natur nahe bringen und somit der Naturentfremdung entgegenwirken. Das Lernen und Verstehen wird über direkte Naturbegegnung und Sensibilisierung aller Sinne ermöglicht. Holz wird ertastet, Waldboden wird

barfuß erfühlt, Vogelstimmen wird gelauscht, Waldkräuter werden gekostet, es wird mit der Lupe unter die Baumrinde geschaut und Baumharz gerochen.

Die SDW Thüringen würdigt mit dem Waldpädagogikpreises "Ecki", der seit 2008 aller zwei Jahre vergeben wird, ehrenamtliche oder hauptberufliche Waldpädagogen in Thüringen, aber auch Schulen und Vereine mit mannigfaltigen waldpädagogischen Projekten und Konzepten.

(Auszug aus der Veröffentlichung zur Preisverleihung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald 2014)

Ich wünsche mir ein Haustier

Ich stelle mir manchmal vor mit Tieren zu leben. Das ist aber gar nicht so einfach, denn es verlangt Verantwortungsgefühl und das ständige Kümmern um das Tier bei der Erziehung, Ernährung, Hygiene und auch beim Spiel und Spaß miteinander. So heißt es: hast Du ein Tier, musst du deine Zeit teilen! Ich frage mich deshalb oft- kann ich das?

Wie viele Kinder wünsche ich mir einen Hund, weil ich denke, dass ich gut mit Tieren umgehen kann. Das Problem ist aber, dass meine Eltern es nicht erlauben. Leider! Ich bettle und bettle. Na gut, ich merke schon, die Meerschwein-

chen meiner Oma „bekomme ich nicht in den Griff“, denn sie sind sehr schwierig, weil sie sich nicht streicheln lassen und sehr ängstlich sind. Meine Schwester und ich mögen zwar die Meerschweinchen, aber sie machen nicht was wir wollen und sind deshalb für uns keine richtigen „Spielkameraden“.

Sicher, so habe ich mir überlegt, haben meine Eltern in der Hinsicht Recht, dass ein Tier ein Familienmitglied werden kann, dass auch seine Rechte und Berechtigung in der Familie hat und dementsprechend behandelt werden will. Ein Hund hingegen ist ein Rudeltier, dass sich seinen Rang im Rudel (Familie) erarbeitet und diese Stelle auch behauptet. Ich will lieber nicht weiter darüber nachdenken, was passiert, wenn wir einen Hund haben und der zum Rudelführer wird, nur weil alle mit ihm spielen wollen aber er es nicht mag. Vielleicht warte ich noch ein paar Jahre, oder ich überzeuge meine Eltern, dass wir einen Hund brauchen und bleibe ein Spielkamerad des Hundes und der Rudelführer ist Papa oder Mama, das wäre doch die Lösung? !

Redakteur Fritz Hergeth, J.Antemann



IMPESSUM:

Kleiner Heine:

Die Schülerzeitung der
Staatlichen Ganztagschule
„Heinrich Heine“ Uhlstädt

Herausgeber:

Ganztagschule „Heinrich Hei-
ne“ 07407 Uhlstädt-Kirchhasel

Jenaische Straße 46

07407 Uhlstädt

T: 036742 62372

F: 036742 62372

E-Mail:

GSuhlstaedt@t-online.de

Web: WWW.GSUhlstaedt.de

Redaktion:

AG Schülerzeitung

Fotos:

Antemann, Joachim

Gröschner, Petra

Annett Hergeth

Mandy Büchel

Redakteure der Schülerzeitung

Druck:

Typodruck Rudolstadt

Auflage:

20 Exemplare

Erscheinungsfrequenz:

halbjährig

Vertrieb:

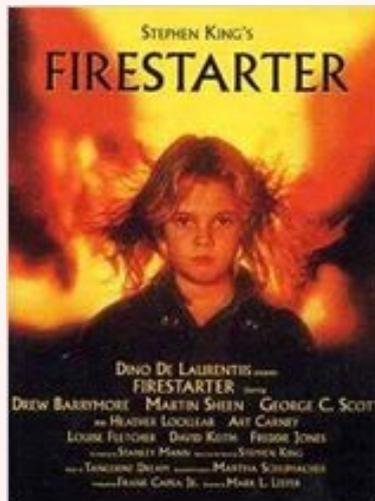
1,80 Euro —Grundschule Uhl-
städt und Förderverein der
Grundschule

Titelbild:

Kidsweb.de

Der Feuerteufel

*Der Film von Steven King war der
Gedanke einmal die Fantasie über
Feuerteufel im Unterricht spielen zu
lassen und deren Gefährlichkeit zu
erläutern.*

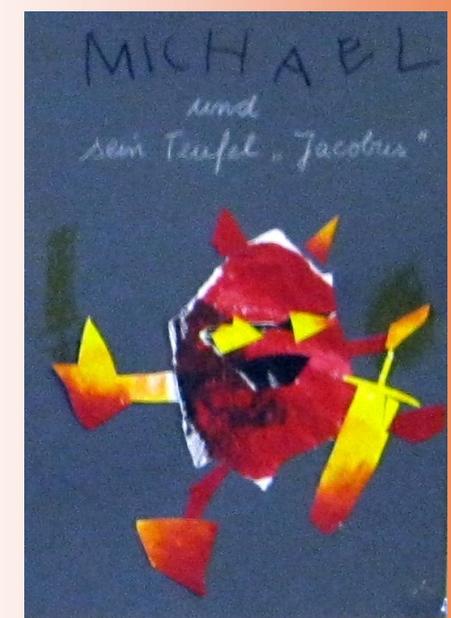


Andrew (David Keith) und Vicky McGee (Heather Locklear) lernten sich auf dem College kennen. Damals stellten sie sich beide als Versuchskaninchen für medizinische Experimente zur Verfügung. Die beiden verliebten sich und heirateten und bekamen eine Tochter. Doch was sie nicht ahnen: Die Substanz, die ihnen damals bei dem Experiment verabreicht wurde, bewirkte die Entwicklung über-sinnlicher Fähigkeiten. Und ihre Tochter scheint diese Begabungen geerbt zu haben – in verstärkter Form. Die kleine Charlie (Drew Barrymore) hat die Fähigkeit, Feuer durch bloße Gedankenkraft entflammen zu lassen. Dieses Talent bleibt auch der Regierung nicht verborgen. „Das Institut“, ein dubioser Geheimdienst will Charlie in Quarantäne setzen, um ihre Kräfte zu studieren. Captain Hollister (Martin Sheen), der Chef der Behörde, setzt einen skrupellosen Kidnap- per (George C. Scott) auf Charlie an.....

So entstanden eine Anzahl sehenswerter Feuerteufel im Unterricht, die dann zu einer Wandzeitung vereinigt wurden, hier ein paar Beispiele daraus:



Ausschnitt aus der Wandzeitung



Wie schön gruselig und gefährlich wir
doch aussehen!!!!